

Kirchliches Amtsblatt

der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Mecklenburgs

Jahrgang 1966

Ausgegeben Schwerin, Freitag, den 27. Mai 1966

Inhalt

I. Bekanntmachungen und Mitteilungen

- 17) Kirchengesetz zur Änderung des Kirchengesetzes vom 16. März 1962 über den Haushaltsplan der Ev.-Luth. Landeskirche Mecklenburgs für das Rechnungsjahr 1962 vom 22. März 1966
- 18) 1. Änderung der Ausführungsbestimmungen vom 1. Juli 1958 zu dem Kirchengesetz vom 4. Dezember 1952 über eine vorläufige Ordnung der Berufung von Pfarrhelfern vom 22. März 1966
- 19) Rechtshof
- 20) 7. Bekanntmachung zur Änderung der Vergütungsordnung für die kirchlichen Angestellten der Ev.-Luth. Landeskirche Mecklenburgs vom 6. April 1950 vom 22. März 1966
- 21) 6. Bekanntmachung zur Änderung der Vergütungs-

ordnung für die kirchlichen Arbeiter der Ev.-Luth. Landeskirche Mecklenburgs (Lohnordnung) vom 6. April 1950 vom 22. März 1966

- 22) Vakante Pfarren
- 23) Bekanntmachung über den Abschluß eines Sammelvertrages für die Feuerpflichtversicherung
- 24) Organistenprüfungen
- 25) Martin-Luther-Werk
- 26) Posaunenarbeit
- 27) Arbeitsgemeinschaft für Mecklenburgische Kirchengeschichte
- 28) Arbeitsgemeinschaft „Kirche und Judentum (Mission unter Israel)“
- 29) Umpfarrung

II. Personalien

I. Bekanntmachungen und Mitteilungen

17) G. Nr. /635/ ² I 38

Die Landessynode hat das folgende Kirchengesetz beschlossen, das hiermit verkündet wird:

Kirchengesetz

zur Änderung des Kirchengesetzes vom 16. März 1962 über den Haushaltsplan der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Mecklenburgs für das Rechnungsjahr 1962 vom 22. März 1966

§ 1

Diejenigen Geistlichen, die nach ihrem Besoldungsdienstalter in die Stufe 1 oder 2 der Besoldungsgruppe 2c 2 der RBO A – Kirchliche Besoldungsordnung (KBO) – eingestuft sind bzw. einzustufen wären, erhalten Dienstbezüge nach der Stufe 3 dieser Besoldungsordnung.

Das Grundgehalt steigt unter Zugrundelegung des Besoldungsdienstalters von der dritten zur vierten Dienstaltersstufe und von der vierten zur fünften Dienstaltersstufe nach je 4 Jahren und zu den folgenden Dienstaltersstufen jeweils nach 2 Jahren.

Die Vikare und Vikarinnen erhalten 90 Prozent des Grundgehaltes und des Wohnungsgeldzuschusses der Stufe 2 der KBO.

Ledigen Geistlichen und Kirchenbeamten wird der den Verheirateten zustehende Wohnungsgeldzuschuß nach der nächstniedrigeren Tarifklasse gezahlt bzw. angerechnet.

§ 2

§ 2 des Kirchengesetzes vom 16. März 1962 über den Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1962 – Kirchliches Amtsblatt 1962, Nr. 5/6 – wird mit Wirkung vom 1. April 1966 entsprechend geändert.
Schwerin, den 22. März 1966

Der Oberkirchenrat
Beste

18) G. Nr. /55/ ¹ VI 47 I ¹

1. Änderung der Ausführungsbestimmungen vom 1. Juli 1958 zu dem Kirchengesetz vom 4. Dezember 1952 über eine vorläufige Ordnung der Berufung von Pfarrhelfern vom 22. März 1966

In Abschnitt VII der Ausführungsbestimmungen vom 1. Juli 1958 zu dem Kirchengesetz vom 4. Dezember 1952 – Kirchliches Amtsblatt Nr. 7/1958 – erhält der Satz 3 folgende Fassung:

Bis zu ihrer Ordination erhalten sie 90 Prozent des Grundgehaltes und des Wohnungsgeldzuschusses der Stufe 7 dieser Besoldungsgruppe, nach ihrer Ordination die vollen Sätze der Stufe 7.

Diese Änderung tritt mit Wirkung vom 1. April 1966 in Kraft.

Schwerin, den 22. März 1966

Der Oberkirchenrat
Dr. Müller

19) G. Nr. /35/ I 43 a

Rechtshof

Der Oberkirchenrat gibt nachstehend die derzeitige Besetzung des Rechtshofes bekannt.

Rechtsanwalt Dr. Dannenberg in Ludwigslust,
Vorsitzender

Oberregierungsrat a. D. Dr. Möller in Schwerin,
rechtskundiger Beisitzer

Vertreter: Kirchenökonomus Dr. Kricheldorf in
Bützow

Landessuperintendent Pagels in Bad Doberan,
geistlicher Beisitzer

Vertreter: Landessuperintendent Bosinski in Neu-
strelitz

Schwerin, den 7. April 1966

Der Oberkirchenrat
Dr. Müller

20) G. Nr. /377/ I 43

7. Bekanntmachung

zur Änderung der Vergütungsordnung für die kirchlichen Angestellten der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Mecklenburgs vom 6. April 1950 vom 22. März 1966

§ 2 (1) der Zweiten Bekanntmachung vom 7. Mai 1954 zur Änderung der Vergütungsordnung für die kirchlichen Angestellten der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Mecklenburgs vom 6. April 1950 — Kirchliches Amtsblatt Nr. 8/1954 — wird dahin geändert, daß die Dienstalterszulagen in Abständen von zwei zu zwei Jahren bis zur Höchstzahl von sechs gewährt werden mit der Maßgabe, daß die Bezüge aller Angestellten nach dem Stand vom 31. März 1966 unverändert bleiben und ab 1. April 1966 bei laufenden Aufrückungszeiten für je zwei Jahre eine Dienstalterszulage gegeben und die eventuell überschüssige Zeit auf die nächste Dienstalterszulage angerechnet wird. Eine entsprechende Behandlung erfahren diejenigen Fälle, in denen zwar 6 Dienstalterszulagen schon gezahlt werden, aber der Höchstbetrag der Dienstalterszulagen der Aufrückungsgruppe noch nicht erreicht ist. Diese Bekanntmachung tritt mit Wirkung vom 1. April 1966 in Kraft.

Schwerin, den 22. März 1966

Der Oberkirchenrat
Dr. Müller

21) G. Nr. /378/ I 43

Sechste Bekanntmachung zur Änderung der Vergütungsordnung für die kirchlichen Arbeiter der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Mecklenburgs (Lohnordnung) vom 6. April 1950 vom 22. März 1966

Auf Grund der §§ 11 und 12 der Verordnung über die „5-Tage-Arbeitswoche für jede zweite Woche“ und die Verkürzung der Arbeitszeit vom 22. Dezember 1965 — Gesetzblatt der DDR Teil II, Nr. 134, Seite 899 — erhält die durch Bekanntmachung vom 22. März 1960 abgeänderte Lohn Tabelle zu § 1 der Vergütungsordnung für kirchliche Arbeiter der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Mecklenburgs (Lohnordnung) vom 6. April 1950 — Kirchliches Amtsblatt Nr. 4/1950 — mit Wirkung vom 1. April 1966 folgende Fassung:

„Lohntabelle

zu § 1 der Vergütungsordnung für kirchliche Arbeiter
Stundenlohn in Pfennigen

Lohngruppe	Ortsklasse	
	A	B
I Ungelernte mit leichter Arbeit	139	133
II Ungelernte und Reinmachefrauen	146	141
III Angelernte	152	147
IV Angelernte mit besonderer Tätigkeit	160	154
V Handwerker	169	163
VI Qualifizierte Handwerker	182	176

Die nach § 1 der Lohnzuschlagsverordnung vom 28. Mai 1958 — Gesetzblatt I, Nr. 34, Seite 417 — zu zahlenden Lohnzuschläge sind in den neuen Lohnsätzen mitenthalten.“

Schwerin, den 22. März 1966

Der Oberkirchenrat
Dr. Müller

22) G. Nr. /101/ VI 44 h

Vakante Pfarren

Folgende Pfarren werden zur Besetzung ausgeschrieben. Bewerbungen sind dem Oberkirchenrat baldigst vorzulegen.

Kirchenkreis Güstrow

1. Grüssow
2. Bellin (mit Kirch Kogel)

Kirchenkreis Ludwigslust

3. Gorlosen
4. Brunow
5. Neustadt-Glewe II (mit Wöbbelin und Lüblow)

Kirchenkreis Malchin

6. Borgfeld
7. Groß Lukow

Kirchenkreis Parchim

8. Parchim — St. Georgen II
9. Vietlübbe bei Plau

Kirchenkreis Rostock-Land

10. Kirch Mulsow

Kirchenkreis Schwerin

11. Groß Brütz

Kirchenkreis Stargard

12. Schwanbeck

13. Teschendorf

Außerdem werden voraussichtlich im Jahre 1966 noch folgende Pfarren zur Wiederbesetzung kommen müssen:

14. Lüssow im Kirchenkreis Güstrow

15. Dömitz im Kirchenkreis Ludwigslust

16. Peckatel im Kirchenkreis Stargard

17. Neuenkirchen im Kirchenkreis Stargard

18. Börzow im Kirchenkreis Wismar

19. Camin im Kirchenkreis Ludwigslust

20. Levin im Kirchenkreis Malchin

Schwerin, den 24. März 1966

Der Oberkirchenrat
Beste

23) G. Nr. — /348/ ² IV 16

Bekanntmachung über den Abschluß eines Sammelvertrages für die Feuerpflichtversicherung

Der Oberkirchenrat hat mit der Deutschen Versicherungs-Anstalt einen Versicherungsvertrag für die Feuerpflichtversicherung abgeschlossen, der der Landeskirche für ihre landeskirchlichen Ämter und Dienststellen und die zu ihrem Verwaltungsbereich innerhalb der Deutschen Demokratischen Republik gehörenden Kirchen, Kirchengemeinden und kirchlichen Stiftungen Versicherungsschutz für alle Gebäude und Baulichkeiten bei Brand, Blitzschlag, Explosion- und Trümmerschäden durch Luftfahrzeuge gewährt. Unter den Versicherungsschutz fallen alle im Eigentum der genannten kirchlichen Rechtspersonlichkeiten stehenden Gebäude und Baulichkeiten sowie auch solche Gebäude und Baulichkeiten, die von den kirchlichen Rechtspersonlichkeiten genutzt werden, auch wenn sie nicht im kirchlichen Eigentum stehen. Der Versicherungsvertrag beginnt mit dem 1. Januar 1966, 0 Uhr und trägt die Nummer 12 096.

Nicht unter den Versicherungsschutz fallen

- a) besondere Wohltätigkeits- und Fürsorgeeinrichtungen, z. B. Krankenhäuser, Altersheime, Schulen, Kinderbewahranstalten, Waisenhäuser.
- b) Herbergen, Gemeinde- und Vereinshäuser, wenn in ihnen fremde Personen verpflegt oder beherbergt werden.
- c) industrielle, land- und forstwirtschaftliche oder gewerbliche Betriebe.

Für den Versicherungsschutz ist maßgebend die Anordnung über die allgemeinen Feuerversicherungsbedingungen für die Pflichtversicherung von Gebäuden und Betriebseinrichtungen (AFBP) vom 1. April 1958 (GBl. I 1958, Seite 362).

Mit Beginn des Versicherungsvertrages erlöschen sämtliche bei der Deutschen Versicherungs-Anstalt bestehenden Einzelversicherungen der Landeskirche, ihrer Ämter, Dienststellen, Kirchen, Kirchengemeinden und kirchlichen Stiftungen für die durch diesen Vertrag versicherten Gebäude und Baulichkeiten; jedoch müssen die Versicherungen für die kirchlichen Einrichtungen, deren Versicherung ausdrücklich ausgeschlossen ist, weiter bestehen bleiben.

Im Schadensfall ist die örtlich zuständige Kreisdirektion der Deutschen Versicherungs-Anstalt unverzüglich zu verständigen. Eine Abschrift der Schadensmeldung ist dem Oberkirchenrat vorzulegen. Bei der Regulierung eines Schadens bedürfen alle vermögensrechtlichen Erklärungen der Zustimmung des Oberkirchenrates.

Für alle Gebäude und Baulichkeiten, die nicht von den Kirchenökonomien verwaltet und abgerechnet werden, sind die bisherigen Beitragssätze an die örtlich zuständige Kirchenökonomie zu zahlen.

Jede Veränderung an den versicherten Gebäuden und Baulichkeiten, die eine Änderung der Höhe des Bei-

trages zur Feuerepflichtversicherung herbeiführen kann, ist unverzüglich dem Oberkirchenrat über die örtlich zuständige Kirchenökonomie zuzuleiten, damit der Bestimmung des Versicherungsvertrages, daß Neu-, Um- und Erweiterungsbauten der Deutschen Versicherungsanstalt bis zum 31. Dezember eines jeden Jahres zu melden sind, Genüge getan werden kann.

Schwerin, den 12. Februar 1966

Der Oberkirchenrat
Dr. Müller

27) G. Nr. /707/ VI 48 o

Organistenprüfungen

Die nächsten Organistenprüfungen, die kirchenmusikalische C-Prüfung und die kirchenmusikalische D-Prüfung, sollen am 27. Januar 1967 stattfinden. Schlußtermin für Meldungen zu den Prüfungen ist der 1. Dezember 1966.

Den Meldungen sind anzuschließen:

- a) ein kurzer, selbstgeschriebener Lebenslauf, der über die kirchenmusikalische Ausbildung Auskunft gibt,
- b) Tauf- und Konfirmationsschein,
- c) ein pfarramtliches Zeugnis,
- d) vorhandene Zeugnisse über kirchenmusikalische Ausbildung.

Allgemeine, die Prüfung betreffende Anfragen sind zu richten an die Prüfungsbehörde für den kirchlichen Organisten- und Kantorendienst, Schwerin, Münzstr. 8. Über die musikalischen Anforderungen kann von Herrn Kirchenmusikdirektor Gothe, Schwerin, Lübecker Straße 87, Auskunft erbeten werden.

Schwerin, den 1. April 1966

Der Oberkirchenrat
H. Timm

25) G. Nr. /68/ 2 II 8 z 3

Martin-Luther-Werk

Der Oberkirchenrat hat den Vorstand des Martin-Luther-Werkes in der folgenden Zusammensetzung neu bestätigt:

Landessuperintendent Alstein, Ludwigslust, Kirchenplatz 14

Rektor Gienke, Schwerin, Bischofstraße 6

Pastor Harder, Gnoien, Kirchenstraße 11

Pastor Meyer, Neukloster

Pastor Traugott Ohse, Döbbersen

Landessuperintendent Alstein ist Vorsitzender des Vorstandes.

Schwerin, den 17. März 1966

Der Oberkirchenrat
Gasse

26) G. Nr. /496/ II 35 m

Posaunenarbeit

Posaunenarbeit und Posaunenchor haben sich als wertvolle Hilfen für den kirchlichen Dienst und für den Gemeindeaufbau erwiesen. Es wird daher den Herren Pastoren und den Kirchgemeinden dringend die Gründung von Posaunenchor empfohlen. Es wird aber gebeten, vor Gründung eines Posaunenchores und vor Beginn der Posaunenarbeit und dem Ankauf von Instrumenten und Literatur den Rat des Posaunenwerkes einzuholen. Der Landesobmann Propst Erdmann, 206 Waren, Mühlenstraße 13, Tel. 876, und Landesposaunenwart Tamm, Malchow, Sandfeld 21, Tel. 236, sind zu Auskünften jederzeit bereit. Der Landesposaunenwart wird auch bei der Gründung und Betreuung des Chores praktische Hilfe leisten.

Schwerin, den 2. März 1966

Der Oberkirchenrat
Gasse

27) — 103 — II 8 n

Arbeitsgemeinschaft für Mecklenburgische Kirchengeschichte

Die Arbeitsgemeinschaft für Mecklenburgische Kirchengeschichte führt vom 6. bis 9. Juni 1966 ihre 5. Arbeitstagung in Ribnitz durch. Das Programm ist den Pfarren direkt übersandt worden. Anmeldungen werden bis zum 10. Mai an Propst Scheunemann, Ribnitz, Predigerstr. 10, erbeten.

Schwerin, den 15. April 1966

Der Oberkirchenrat
Gasse

28) G. Nr. /185/ II 5 g

Arbeitsgemeinschaft „Kirche und Judentum (Mission unter Israel)“

Das landeskirchliche Werk „Mission unter Israel“ führt mit sofortiger Wirkung die Bezeichnung

„Arbeitsgemeinschaft

„Kirche und Judentum (Mission unter Israel)“.

Die Leitung hat Pastor Hans Drephal, 25 Rostock, Schliemannstr. 18, Fernruf 22802.

Schwerin, den 1. April 1966

Der Oberkirchenrat
Gasse

29) G. Nr. /2/ Polchow, Verwaltung

Umpfarrung

Der Ortsteil Goritz wird mit sofortiger Wirkung aus der Kirchgemeinde Polchow in die Kirchgemeinde Laage umgepfarrt.

Schwerin, den 1. April 1966

Der Oberkirchenrat
Gasse

Diesem Amtsblatt liegt der Werkbericht (58), Kunst und Kunsthandwerk im Raum der Kirche, bei.

II. Personalien

Berufen wurden:

Pastor Siegfried Schmettau in Rödlin auf die Pfarre Schönbeck zum 1. April 1966

/329/ Schönbeck, Pred.

Pastor Christoph Voss in Schönbeck auf die Pfarre Techentin zum 1. April 1966

/162/ Techentin, Pred.

Beauftragt wurden:

Der cand. theol. Klaus-Dieter Cyranka, Pred.-Sem. Schwerin, als Vikar mit der Verwaltung der Pfarre Frauenmark zum 1. April 1966

/174/ Frauenmark, Pred.

Der cand. theol. Wolfgang Frahm, Pred.-Sem. Schwerin, als Vikar mit der Verwaltung der Pfarre Gnevsvorf zum 1. April 1966

/186/ Gnevsvorf, Pred.

Der cand. theol. Walter Pingel, Pred.-Sem. Schwerin, als Vikar mit der Verwaltung der

Pfarre Rödlin zum 1. April 1966

/231/ 1 Rödlin, Pred.

Der cand. theol. Wilfried Romberg, Pred.-Sem. Schwerin, als Vikar mit der Verwaltung der Pfarre Kladrup zum 1. April 1966

/131/ Kladrup, Pred.

Der cand. theol. Martin Seidel, Pred.-Sem. Schwerin, als Vikar mit der Verwaltung der Pfarre Alt Käbelich zum 1. April 1966

/300/ Alt Käbelich, Pred.

Der cand. theol. Günther Schultz, Pred.-Sem. Schwerin, als Vikar mit der Verwaltung der Pfarre Granzin bei Boizenburg zum 1. April 1966

/172/ 1 Granzin bei Boizenburg, Pred.

Der cand. theol. Heinrich Stühmeyer, Pred.-Sem. Schwerin, als Vikar mit der Verwaltung der Pfarre Benthent zum 1. April 1966

/148/ Benthent, Pred.

Der cand. theol. Horst Warncke, Pred.-Sem.

**Pfarramt
Schlagsdorf**

Schwerin, als Vikar mit der Verwaltung der Pfarre Zettemin zum 1. April 1966

/7/ Zettemin, Pred.

Der bisherigen Pfarrvikarin Rosemaria Griehl aus Plau ist die Pastorinnenstelle in der Kirchengemeinde Waren-St. Georgen **als Pastorin** zum 1. April 1966 übertragen worden.

/3/ Waren-St. Georgen, Pastorinnenstelle

Die Vikarin Erika Kahlbom aus Schwerin ist zur Dienstleistung in die Vikarinnenstelle in Güstrow **als Pfarrvikarin** mit dem vorläufigen Wohnsitz in Krakow zum 1. Februar 1966 entsandt worden.

/64/ Erika Kahlbom, Pers.-Akten

Auftrag zurückgenommen:

Der dem Hilfsprediger Karl Wurster in Wokuhl mit Wirkung vom 1. Oktober 1963 erteilte Auftrag zur Verwaltung der Pfarre Wokuhl wird zum 1. April 1966 zurückgenommen.

/229/ Wokuhl, Pred.

Ausgeschieden ist:

Der Hilfsprediger Karl Wurster in Wokuhl auf seinen Antrag aus dem Dienst der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Mecklenburgs zum 1. April 1966.

Er hat auf die Rechte des geistlichen Standes verzichtet.

/66/ ³ Karl Wurster, Pers.-Akten

In den Ruhestand versetzt wurde:

Propst Lothar Zollenkopf in Camin auf seinen Antrag zum 1. Mai 1966

/34/ ² Zollenkopf, Pers.-Akten

Die I. theol. Prüfung

hat bestanden am **30. März 1966:**

and. theol. Hans-Joachim Wilke aus Tornow

/10/ Hans-Joachim Wilke, Pers.-Akten

Heimgerufen wurde:

Propst i. R. Friedrich Kuhblanck in Friedland am 27. Februar 1966 im 89. Lebensjahr

/20/ Friedrich Kuhblanck, Pers.-Akten

Beauftragt mit dem katechetischen Dienst wurden:**zum 1. März 1966:**

Die B-Katechetin Hannelore Harder aus Dömitz in der Kirchengemeinde Hagenow

/42/ ¹ Hannelore Harder, Pers.-Akten

zum 1. April 1966:

Die B-Katechetin Ida Gongalski aus Alt Käbelich in der Kirchengemeinde Warlin

/17/ ¹ Ida Gongalski, Pers.-Akten

Die B-Katechetin Frau Renate Seidel, geb. Kuske, aus Woldegk in der Kirchengemeinde Alt Käbelich

/13/ ¹ Renate Seidel, Pers.-Akten

zum 1. Mai 1966:

Die B-Katechetin Adelinde Skubich aus Roggen-dorf, Kreis Gadebusch, in der Kirchengemeinde Malchin

/24/ ¹ Adelinde Skubich, Pers.-Akten

Der B-Katechet Gerhard Thoms aus Malchin in den Kirchengemeinden Garwitz und Damm

/57/ ¹ Gerhard Thoms, Pers.-Akten

Die Katechetische Hauptprüfung (B)

im Landeskirchlichen Katechetischen Seminar zu Schwerin haben bestanden:

Lydia Erben-Ruß aus Brandenburg/Havel

Christel Fabisch aus Neustadt-Glewe

Heidemarie Wellmann aus Schönbeck-Salzellen

Christliebe Winkelmann aus Alt Jabel

Vera Warncke, geb. Hagge, aus Strasburg

Die C-Prüfung

Christel Fabisch aus Rosenow, Kreis Gadebusch

/80/ ⁶ Prüfungsbehörde für die katechetischen Prüfungen

Änderungen für das Kirchliche Amtsblatt Nr. 1/1965**Seite 1:**

Güstrow

Vikarinnenstelle — 1. Februar 1966 — Erika Kahlbom, Pfarrvikarin, zur Dienstleistung entsandt

Seite 2:

Granzin

— 1. April 1966 — z. Z. unbesetzt streichen, Günther Schultz, Vikar, auftragsw.

Propstei Wittenburg und Camin

— 1. April 1966 — Propst Lothar Zollenkopf streichen (i. R.), z. Z. unbesetzt

Seite 3:

bei der Propstei Stavenhagen

Zettemin hinzufügen — 1. April 1966 — Horst Warncke, Vikar, auftragsw.

Waren-St. Georgenkirche

Pastorinnenstelle — 1. April 1966 — Rosemaria Griehl, Pastorin

Benthen

— 1. April 1966 — z. Z. unbesetzt streichen, Heinrich Stühmeyer, Vikar, auftragsw.

Seite 4:

Gnevsdorf

— 1. April 1966 — z. Z. unbesetzt streichen, Wolfgang Frahm, Vikar, auftragsw.

Plau

Vikarinnenstelle — 1. April 1966 — Rosemaria Griehl, Pfarrvikarin, streichen, z. Z. unbesetzt

Kladrum

— 1. April 1966 — z. Z. unbesetzt streichen, Wilfried Romberg, Vikar, auftragsw.

Techentin

— 1. April 1966 — z. Z. unbesetzt streichen, Christoph Voss

Frauenmark

— 1. April 1966 — z. Z. unbesetzt streichen, Klaus-Dieter Cyranka, Vikar, auftragsw.

Seite 6:

Alt Käbelich

— 1. April 1966 — z. Z. unbesetzt streichen, Martin Seidel, Vikar, auftragsw.

Seite 7:

Rödlin

— 1. April 1966 — Siegfried Schmettau streichen, dafür Walter Pingel, Vikar, auftragsw.

Schönbeck

— 1. April 1966 — Christoph Voss streichen, dafür Siegfried Schmettau

Wokuhl

— 1. April 1966 — Karl Wurster, Hilfsprediger, auftragsweise, streichen, z. Z. unbesetzt